wesentlich dadurch unterscheidet, daß sie nur Spuren von Chinin enthält. Sie schließt sich also weit mehr den rothen Rinden an und dürfte ihres großen Gehaltes an Alkaloid wegen als eine vorzügliche Sorte betrachtet werden, und vielleicht mag dieser Gehalt noch größer ausfallen, wenn man mit reichlichern Mengen operiren kann, als mir zu Gebote standen.

Neues Verfahren, das schwefelsaure Chinin in kurzer Zeit darzustellen;

von

Cassola *), Profess. zu Neapel.

Erste Methode ohne Alkohol.

Man kocht 2 Pfund gelbes Chinarinden-Pulver eine Viertelstunde hindurch mit 12 Pfund Wasser, worin anderthalb Unzen Aetzkali (oder $2\frac{1}{2}$ Unzen kohlensaures Kali mit eben so viel Aetzkalk) gelöst sind. Die Flüssigkeit wird abgegossen, der ausgepreßte Rückstand mit Wasser ausgewaschen, bis dieses ungefärbt abläuft und das Pulver darauf mit 5 Pfund Wasser, dem 1 Unze Schwefelsäure zugesetzt ist, 20 bis 25 Minuten gekocht. Dieses Auskochen wird noch einigemal jedesmal mit derselben Wassermenge und einer Drachme Säure wiederholt. Aus den vereinten Flüssigkeiten wird mit kohlensaurem Kalk die überschüssige Säure gesättigt, wodurch der Farbestoff mit gefällt wird. Die abfiltrirte entfärbte Lauge wird darauf völlig mit kohlensaurem Kali zerseht, der mit wenig Wasser ausgewaschene Niederschlag mit dem sechsfachen Gewichte Alkohol ausgekocht und nach der Absonderung von dem Ungelösten bis zu

*) Journ. de Pharmac. XV. 167.

$\frac{1}{3}$ abgeraucht. Dem Rückstande werden auf jeden Theil des angewendeten Niederschlags fünf Theile Wasser zugesetzt; die milchichte Flüssigkeit wird bis zur Verjagung des Alkohols abgedampft, zur Sättigung des Chinins mit Schwefelsäure versetzt und, nach dem Sättigen der etwa überschüssig zugesetzten Schwefelsäure durch kohlensauren Kalk, filtrirt und abgeraucht. Nach dem Erkalten scheidet sich das schwefelsaure Chinin in weißen Nadeln aus. Die Mutterlauge giebt durch ferneres Verdunsten noch etwas Salz.

Bei dieser Methode wird durch das Alkali der Farbstoff, das Chinarothe, die Chinasäure, die fette Substanz u. s. w. gelöst, die Kinate von Chinin und Kalk werden zersetzt, das Chinin in der angewandten China fixirt und darauf durch die Schwefelsäure aufgelöst u. s. w.

Zweites Verfahren ohne Alkohol.

Das eben so wie in obiger Methode aus 2 Pfund Chinapulver erhaltene schwefelsaure Chinadekott wird durch überschüssiges kohlensaures Natron zersetzt, der auf einem Filter gesammelte und mit wenigem Wasser ausgewaschene noch feuchte Niederschlag in 15 bis 16 Unzen Wasser, dem eine Drachme Schwefelsäure zugesetzt ist, einige Minuten lang gekocht; darauf wird der Säureüberschuß mit kohlensaurem Kalk gesättigt und ungefähr zwei Unzen Thierkohlenpulver zugesetzt. Die Flüssigkeit wird heiß abfiltrirt und giebt durch Abrauchen und Erkalten schwefelsaures Chinin*).

*) Beide Methoden sind wesentlich, wie auch Herr D. Henry bemerkt; nur Modificationen des schon vor mehreren Jahren von Badollier angegebenen Verfahrens, das bereits im V. Bande dieser Zeitschrift S. 146 mitgetheilt wurde. Br.